



## Stellungnahme

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Prävention der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie beobachten mit Sorge die zunehmende Zahl von Kindern und Jugendlichen mit Übergewicht in Deutschland. Aus Sicht des Kinderkardiologen erhöht sich dadurch die kardiovaskuläre Morbidität bereits im Kindes- und Jugendalter mit unübersehbaren Folgen für das Erwachsenenalter.

Das New England Journal of Medicine berichtet in seiner Ausgabe vom 11.10.2012 (367/15) in gleich drei Beiträgen über den schädlichen Effekt von Softdrinks auf das Körpergewicht von Kindern und Jugendlichen. In ihrem Editorial „Calories from Soft Drinks – do they matter?“ ruft S. Caprio dazu auf, den Konsum von Softdrinks bei Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu reduzieren, um Adipositas und kardiovaskuläre Folgeschäden zu vermeiden.

Aus der Sicht der Arbeitsgemeinschaft Prävention der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie müssen alle geeigneten Maßnahmen ergriffen werden, um den Konsum von Softdrinks bei Kindern und Jugendlichen zu reduzieren. Dazu gehören bildungspolitische Maßnahmen in den Schulen, gesellschaftspolitische Maßnahmen in der Jugendarbeit wie auch eine Aufklärungskampagne über die schädliche Wirkung von Softdrinks auf die kardiovaskuläre Gesundheit.

Die Arbeitsgemeinschaft Prävention der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie ruft daher den Vorstand der Gesellschaft dazu auf, gemeinsam mit weiteren deutschen pädiatrischen Fachgesellschaften Einfluss auf gesundheitspolitische Entscheidungsträger zu nehmen. Nur gemeinsam mit der Politik wird sich ein Umdenken einleiten lassen – für gesündere Kinder und spätere Erwachsene!

Die Sprecher der AG Prävention

Prof. Dr. med. Robert Dalla Pozza

Prof. Dr. med. Renate Oberhoffer